

ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN DEBATTEN UND VEREINBARUNGEN (SoA)

49. EUROSAI-PRÄSIDIUMSSITZUNG *Danzig (Polen), 14. – 15. März 2018*

Die 49. EUROSAI-Präsidiumssitzung fand am 14.-15. März 2018 in Danzig, Polen, statt. Herr Seyit Ahmet Baş, der Vorsitzende des Türkischen Rechnungshofes (TCA), hatte den Vorsitz der Sitzung, die von der Obersten Rechnungskontrollbehörde Polens (NIK) ausgerichtet wurde. In dieser Unterlage werden die wichtigsten Debatten und Vereinbarungen zusammengefasst:

Top 1 und 2. Tagesordnung der Sitzung und Protokoll der vorherigen Präsidiumssitzungen.

Die Tagesordnung der 49. Präsidiumssitzung und die Protokolle der 47. und 48. Präsidiumssitzungen wurden einstimmig angenommen.

Top 3. EUROSAI-Tätigkeitsbericht 2017-2018.

Der Generalsekretär berichtete über die Tätigkeiten von EUROSAT seit Mai 2017, die sich hauptsächlich auf den Entwurf des operativen Plans (OP) des Strategischen Plans der EUROSAT (SPE) 2017-2023 und des Starts der Portfolios der Präsidiumsmitglieder konzentrierte. Hinsichtlich der Tätigkeiten des Sekretärs unterschied er diejenigen, die mit der Entwicklung des SPE in Zusammenhang stehen – in dieser Hinsicht leitet der Sekretär das Portfolio über Beziehungen mit anderen Regionalorganisationen der INTOSAI und die Projektgruppe (PG) über das EUROSAT-Regelwerk, und ist Mitglied der Projektgruppe über Allgemeine Verfahren für den SPE – von denen, die mit all seinen Aufgaben als Sekretär zusammenhängen – unter anderem die Aktualisierung der EUROSAT- Website, die neueste Herausgabe der Zeitschrift und der Aufruf zur Einreichung von Bewerbungen für die Redaktionsleitung der EUROSAT- Zeitschrift.

Das Präsidium nahm Kenntnis von dem EUROSAT-Tätigkeitsbericht 2017-2018 und nahm die Ernennung der ORKBn von Weißrussland, der Tschechischen Republik, Polens und der Russischen Föderation als gewählte Mitglieder für die Redaktionsleitung der EUROSAT- Zeitschrift an.

Top 4. Portfolio „Allgemeine Governance und Kultur“.

4.1. Operativer Plan.

Die ORKB der Türkei, die das Portfolio für allgemeine Governance und Kultur innehat, präsentierte eine Beschreibung dieses Portfolios und dessen Projekte: zuerst jene, die von Projektgruppen durchgeführt werden –Entwurf der Allgemeinen Verfahren für den SPE, Überprüfung des EUROSAT-Regelwerks und

Förderung der aktiven Mitgliedschaft–, zweitens jene, die innerhalb des Präsidiums die Schaffung eines Umfeldes fördern, damit es sich mehr auf strategische Themen konzentrieren kann und drittens jene, die im Zusammenhang mit der Stärkung der Kommunikation unter den Mitgliedern stehen, i.e. die zuvor genannte Redaktionsleitung und die Erweiterung der Website, wobei diesbezüglich vorgeschlagen wurde, diese dem Portfolio für Kommunikation zu übertragen, das von den lettischen Kollegen geleitet wird.

Das Präsidium nahm die Beschreibung des Portfolios "Allgemeine Governance und Kultur" an, das von dem Verantwortlichen dieses Portfolios, der ORKB der Türkei, vorgestellt wurde (die Abgrenzung der Projekte im Rahmen dieses Portfolios soll unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt entschieden werden).

4.2. Projektgruppe über Allgemeine Verfahren für den SPE 2017-2023.

Die ORKB der Türkei, die diese Projektgruppe zur Entwicklung der Allgemeinen Verfahren für den SPE leitet, legte die Verfahrensentwürfe vor und erklärte, dass diese als Leitfaden für die Umsetzung und Koordination des SPE konzipiert wurden und sich stark nach dem Memorandum zur Verbesserung der EUROSAI-Struktur und Governance richteten. Es wurde auch daran erinnert, dass der Entwurf Ende Januar 2018 den Präsidiumsmitgliedern zur Stellungnahme zugesandt wurde.

Der Vorsitzende der ORKB der Niederlande bemerkte, dass die vorgeschlagenen Verfahren weder allgemeine noch grundlegende Leitlinien seien und dass er nicht damit einverstanden sei, dass das Koordinationsteam (KT) laut Festlegung im Entwurf für dieses Dokument mit der Aufgabe betraut werde, Themen wie die Geschäftsordnung der Projektgruppe zu genehmigen, und auch nicht mit dem darin erhaltenen Artikel über die Forderung nach einer schriftlichen Versicherung der Angemessenheit von Ressourcen. Seiner Ansicht nach war dieses vorgelegte Dokument daher nicht erforderlich.

Die ORKB Deutschlands und das Sekretariat betonten, dass es notwendig sei, der Geschäftsordnung der Projektgruppe zuzustimmen, und erklärten, dass die Erfahrung gezeigt habe, dass das KT einen solchen Mechanismus benötigt, um die Koordination und die Ausführung des OPs angemessen zu koordinieren und zu überwachen, um somit Überschneidungen zu vermeiden und Synergien sicherzustellen. Das Sekretariat und die ORKB Portugals erklärte, dass Verfahren nötig seien, da die Mitglieder auf Leitlinien zur Verfahrensweise innerhalb der neuen Struktur angewiesen seien und in der Vergangenheit auch eine klare Festlegung von Rollen und Funktionen gefordert hätten. Bezüglich der schriftlichen Versicherung der finanziellen Angemessenheit erklärte das Sekretariat, dass diese von einer ähnlichen Anforderung im Strategischen Plan von INTOSAI inspiriert wurde, jedoch nur als eine Absichtserklärung anzusehen sei und an die Notwendigkeit einer angemessenen Bereitstellung von Ressourcen erinnern solle.

Während der darauffolgenden, ausführlichen Diskussion debattierten einige Teilnehmer (ORKBn Finnlands, Deutschlands, Portugals und Spaniens) darüber, wie man klarstellen könne, dass das Dokument als Leitlinie zur Umsetzung des strategischen Plans und zu dessen Erleichterung dienen soll. Es wurde die Meinung geäußert, dass die Änderungen des Titels des Dokuments, des Vorworts und der verwendeten Verben brauchbar seien, um die von der ORKB der Niederlande geäußerten Vorbehalte auszuräumen. Der Vorsitzende dieser ORKB wies darauf hin, dass im Allgemeinen ein völlig anderer Ansatz notwendig sei.

Der Vorsitzende legte das Dokument mit den angebotenen Überarbeitungen zur Abstimmung vor. Es wurde eine Mehrheit erzielt, da die ORKB der Niederlande als einziges Mitglied nicht dafür stimmte. Allerdings forderte der Vorsitzende der ORKB der Niederlande eine Klarstellung darüber, was angenommen worden sei, worauf eine Debatte folgte, die damit endete, dass der Vorsitzende den Mitgliedern der Projektgruppe vorschlug, nach Abschluss der Sitzung dieses Tages zusammenzutreten, um das Dokument zu ändern. *Die geänderte Version des Dokuments wurde am Abend des 14. März allen*

Präsidiumsmitgliedern per E-Mail mit der Absicht zugesandt, es am 15. zur Abstimmung vorzulegen.

Der Vorsitzende schlug vor, die geänderte Version zur Abstimmung vorzulegen, da alle abgegebenen Kommentare bewertet und die meisten von ihnen als Ergebnis dieser Bewertung in diese neue Version einbezogen wurden. Er betonte, dass EUROSAI – unbeschadet zukünftiger, gegebenenfalls notwendiger Verbesserungen des Dokuments – Leitlinien benötige, um Fortschritte zu machen. Der Vorsitzende der ORKB der Niederlande wies darauf hin, dass er mit der geänderten Version nicht einverstanden sei und stellte fest, dass diese nicht gut genug sei. Demzufolge und in Übereinstimmung mit der Vorgehensweise beim Beschlussentwurf über IntoSAINT schlug ein Präsidiumsmitglied vor, über die erste Version abzustimmen und in Zukunft alle Änderungsvorschläge schriftlich einzureichen.

Das Präsidium nahm bis auf weiteres die Allgemeinen Verfahren für den SPE 2017-2023 an (mit 5 Ja-Stimmen der zu diesem Zeitpunkt anwesenden 7 Mitglieder). Der Beschluss über die Befugnisübertragung für die Annahme zeitlich begrenzter Aktivitäten an das Koordinationsteam wurde ebenfalls von dem Präsidium angenommen.

4.3. Projektgruppe über das EUROSAI-Regelwerk.

Der Vorsitzende der ORKB Spaniens und Generalsekretär der EUROSAI stellte die Arbeit vor, die unter der Leitung der ORKB Spaniens und mit den Mitgliedern der ORKBn Österreichs, der Tschechischen Republik, Finnlands, Portugals und der Türkei von der Projektgruppe durchgeführt wurde, die mit der Überarbeitung und der Aktualisierung des EUROSAI-Regelwerkes beauftragt war. In diesem Zusammenhang wurde die Überarbeitung der EUROSAI-Finanzordnung (EFR) mit einer allgemeinen und langfristigen Vision durchgeführt, damit sie nicht von Struktur- oder von Kompetenzänderungen innerhalb der EUROSAI-Gremien betroffen werde.

Hinsichtlich der Genehmigung von Aufwendungen innerhalb Kapitel 2 „Umsetzung des SPE“ wurde ein Beschlussentwurf über die Befugnisübertragung für finanzielle Unterstützung vorgelegt, wobei zwischen der Ausrichtung von Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten differenziert wurde. Was Letzteres betreffe, würde das Präsidium die Befugnis für die Annahme von Aufwendungen für übergeordnete Fragen wie die von EUROSAI organisierten Programme (z.B. Abordnung von Personal), finanzielle Unterstützung für externe Interessenträger und Aufwendungen, die oberhalb einer vereinbarten Grenze liegen, beibehalten.

Das Präsidium nahm die Neuauflage der EUROSAI-Finanzordnung (EFR) und den Beschluss über die Befugnisübertragung für die Annahme finanzieller Unterstützung von EUROSAI an und nahm ebenfalls Kenntnis von der Roadmap der Projektgruppe über das EUROSAI-Regelwerk.

Top 5. Bericht über die allgemeine Entwicklung des Strategischen Plans der EUROSAI 2017-2023.

Die ORKB der Türkei präsentierte den Jährlichen Fortschrittsbericht über die Umsetzung des EUROSAI SPE, erklärte die von der Projektgruppe durchgeführte Arbeit und auch die Arbeit der Präsidiumsmitglieder hinsichtlich des Entwurfs des OP und der Portfolios. Als Querschnittsthemen wurden Ausbildung und Förderung von Prüfungen im Zusammenhang mit den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) herausgestellt, da hier Querverbindungen zu beiden strategischen Zielen bestehen könnten. Zusätzlich wurden unter anderem folgende strategischen Themen als entscheidend für die Entwicklung des SPE angesehen: Förderung eines aktiven Engagements der Mitglieder, wirksame Vermarktung möglicher Projekte, für die es an ehrenamtlichen ORKBn mangelt, und Sicherstellung der weiteren Rechts- und Ordnungsmäßigkeit der geplanten Ergebnisse im OP.

Das Präsidium nahm Kenntnis von dem Bericht des Vorsitzes über allgemeine Entwicklung des SPE.

Top 6. Präsentation der Ziele des operativen Plans.

6.1. Strategisches Ziel 1 (SG1): Fachliche Zusammenarbeit.

Im Namen von SG1 präsentierte der Vorsitzende der ORKB der Tschechischen Republik (Co-Leader des Präsidiums für „*Fachliche Zusammenarbeit*“) die im Bereich von SG1 geleistete Arbeit und die zugehörigen, in den OP-Entwurf aufgenommenen Projekte. Er erläuterte, dass der OP-Entwurf des SG1 einige Projekte aus dem vorherigen SPE enthalte und so die Arbeit einiger Zielteams weiterführe, wobei er unter anderem folgende Projekte hervorhob: die parallele Prüfung des elektronischen Geschäftsverkehrs (ORKBn Deutschlands und der Tschechischen Republik), die Veröffentlichung von EUROSAI-Innovationen (die aus dem vorherigen abgeleitet und von der ORKB Deutschlands geleitet wurden), das Projekt für den Austausch von Benchmarking-Information (eines der wichtigsten Projekte des künftigen Tschechischen Vorsitzes, das anderen EUROSAI-Mitgliedern eine neue Art der Zusammenarbeit bietet), die EUROSAI-Datenbanken über Prüfungen und Produkte (unter der Leitung der ORKB der Tschechischen Republik), die Datenbank über Umfragen (unter der Leitung der ORKB Portugals), die Aktualisierung des Praktischen Leitfadens für die Organisation von Ausbildungsveranstaltungen (ORKB der Tschechischen Republik) und einen internationalen Hackathon (ein weiteres wichtiges, tschechisches Projekt, eine „sprintähnliche“ Veranstaltung, wo Programmierer in Softwareprojekten an der Schaffung verwendbarer Software zur Ermöglichung gut funktionierender Datenverwendung zusammenarbeiten). Im Hinblick auf das Projekt des IDI-KSC Community Portals wurde erklärt, dass die ORKBn Portugals und Spaniens technische Unterstützung bieten, während die ORKB der Tschechischen Republik die Vermarktung übernimmt. Zusätzlich wurde betont, dass der OP-Entwurf des SG1 nicht als endgültiges Dokument konzipiert worden sei, da er noch für weitere mögliche, gegebenenfalls von EUROSAI-Mitgliedern vorgeschlagene Projekte offen stehe.

6.2. Strategisches Ziel 2 (SG2): Förderung der institutionellen Qualifizierung.

Der OP-Entwurf von SG2 „*Förderung der institutionellen Qualifizierung*“ wurde zusammen mit den Vertretern Polens und Schwedens, den Co-Leadern von SG2, präsentiert. Sie betonten, dass der Ansatz für SG2 auf die Bedürfnisse der EUROSAI-Mitglieder im Bereich des Auf- und Ausbaus von Sachkompetenzen eingehen müsse. Sie teilten auch mit, dass sie bisher die EUROSAI-Selbstbewertung als Grundlage für die Bedarfsermittlung genommen hätten, dass sie jedoch für den weiteren Verlauf an den Aufbau eines Netzwerkes von Fachleuten dächten, die in diesem Feld für die Methodik verantwortlich seien.

Die Co-Leader von SG2 boten eine Übersicht der in ihrem OP enthaltenen Aktivitäten und hoben die Projekte der ungarischen Kollegen hervor („die Rolle der ORKBn bei der Verbreitung einer Integritätskultur“ und „soziale Verwendung und Transparenz von Prüfungen des öffentlichen Sektors“) und die drei, aus dem Marktplatz der Ideen hervorgegangenen Projekte („verbesserte Sachkompetenzen und Ansätze für die Unterstützung unter Kollegen“ – wofür die ORKB der Niederlande sich für die Ausrichtung der ersten Sitzung im Herbst in Den Haag angeboten hat–, „Online-Kurs über Wirtschaftlichkeitsprüfung“, der freundlicherweise vom ERH angeboten wurde und für den die ORKBn Portugals und Spaniens technische Unterstützung bieten, und das Projekt über „EUROSAI-Praktik und Abordnungsprogramme“, das von den polnischen Kollegen durchgeführt wurde). Weitere vorgestellte Projekte waren: „Die virtuelle Gemeinschaft für fachliche Normen“ – geleitet von den schwedischen Kollegen mit dem Ziel, Informationen über dieses Thema in Online-Seminaren, Online-Sitzungen und sonstigen Medien auszutauschen –, „die Übersetzung der ISSAIS ins Russische“ und „die Förderung von

SGG-Prüfungen in Europa“. Bei einigen der Initiativen mangelte es bisher an ORKBn, die zu ihrer Leitung bereit seien, zum Beispiel beim Projekt zur Herstellung von Verbindungen und Initiativen mit dem INTOSAI-Unterausschuss für Beobachtungen durch Kollegen und beim Ausschuss für die Entwicklung eines Plans für die Umsetzung von OKRB PMF.

Die Liste der Ausbildungsveranstaltungen von EUROSAI für 2018-2020 wurde von der ORKB der Tschechischen Republik vorgelegt, während die ORKB Estlands über den in Tallinn abgehaltenen 3. YES-Kongress und das Angebot der ORKB des Vereinigten Königreichs zur Ausrichtung des nächsten YES-Kongresses informierte.

Das Präsidium nahm Kenntnis von der Information, die von den Co-Leadern hinsichtlich der Entwürfe der OPs der SG1 und SG2 vorgetragen wurde.

Das Präsidium nahm die von der ORKB der Tschechischen Republik präsentierte Liste der EUROSAI-Ausbildungsveranstaltungen (2018-2020) mit der Änderung an, die Jahresversammlung und die Workshops der ITWG einzubeziehen. Ferner nahm es Kenntnis von dem offiziellen Schreiben der ORKB des Vereinigten Königreichs, mit dem diese ihr Angebot zur Ausrichtung des 4. YES-Kongresses 2019 im Vereinigten Königreich mitteilte.

Top 7. Diskussionsrunde über die Entwicklung des SPE.

Eine der wichtigsten Herausforderungen während der Vorbereitung des OP war die *Beteiligung der EUROSAI-Mitglieder an den geplanten Projekten* und in dieser Hinsicht formulierte das Präsidium folgende Hauptansichten:

- Die ORKB der Niederlande wies darauf hin, dass sie bei ihren Aufgaben bezüglich des „Portfolios mit Nicht-ORKB-Interessenträgern“ festgestellt habe, dass die Menschen in der Außenwelt nie etwas von EUROSAI gehört hätten und nicht einmal wüssten, dass es sie gebe. Daher kam sie zu der Meinung, dass EUROSAI nach mehr Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Partnern suchen und eine flexible, bedarfsorientierte und dynamische Organisation sein sollte, die fördere und nicht vorschreibe, was geschehen solle.
- Die ORKB der Tschechischen Republik legte einen nicht pessimistischen und nicht kritischen Standpunkt dar, da EUROSAI erst am Anfang ihres Weges stehe und es also nur darum gehe, weitere Wege zur Einbeziehung der Mitglieder zu finden. Es wurden Themen ermittelt, die negative Auswirkungen auf die Beteiligung anderer ORKBn hatten, wie beispielsweise der Mangel an ausreichenden Informationen und direktem Kontakt mit Vorsitzenden und Entscheidungsträgern, begrenzte Haushaltsmittel und auch das Sprachenproblem.
- Die Verbesserung der internen und externen Kommunikation von EUROSAI wurde von der ORKB Polens hervorgehoben, die auch die Notwendigkeit betonte, kleine ORKBn zu erreichen und an der Attraktivität der Projekte zu arbeiten.
- Die ORKB Schwedens brachte ihre Überlegungen zum Ausdruck, dass EUROSAI sich auf die Bedürfnisse konzentrieren solle und unterstützte den Vorschlag hinsichtlich einer Art gemeinsamer Kommunikation seitens EUROSAI, um die Mitglieder darüber zu informieren, dass die Möglichkeit bestehe, Projekte vorzuschlagen und dass sie direkt mit den Co-Leadern in Kontakt treten könnten, wenn sie an einem der vorhandenen Projekte teilnehmen wollten.
- Die ORKB Finnlands betonte die Notwendigkeit, an die Leute heranzutreten und größere Sichtbarkeit zu erzielen, wobei sie zwei Vorschläge unterbreitete: das neue Logo von EUROSAI innerhalb und außerhalb von EUROSAI bekanntzugeben und mit neuen Produkten und neuen Tools (zum Beispiel Versand eines Willkommensschreibens/-pakets an die neuen Leiter der ORKBn und Ansprechen aller jener Mitglieder, die heute nicht aktiv sind).

Die zweite, zur Debatte stehende Frage behandelte die für eine erfolgreiche Umsetzung des SPE wesentliche Koordination zwischen Arbeitsgruppen/Task Forces und SG1 & SG2. In dieser Hinsicht gab es folgende Beiträge:

- Die Vorsitzenden der WGEA (die ORKB Estlands), ITWG (die ORKB Polens) und der TFA&E (die ORKB Portugals) merkten an, dass sie keinerlei Probleme mit der Anpassung ihrer Arbeiten an die SGs und den OP hätten.
- Der stellvertretende Vorsitzende der WGAFADC (die ORKB der Ukraine) teilte mit, dass die Projekte der Arbeitsgruppen nicht in den OP aufgenommen worden seien und bat um die Aufnahme jener Aktivitäten, die einen Beitrag zur Umsetzung von SG1 und SG2 leisten.

Angesichts der positiven Kommentare der Arbeitsgruppen und Task Forces meinte die ORKB der Niederlande, dass das Präsidium kein Problem sehen solle, wo es absolut kein Problem gebe. Das Sekretariat erklärte, dass einer der durch die EUROSAI-Selbstbewertung als verbesserungswürdig erkannten Bereiche die Überschneidung der umsetzenden EUROSAI-Organisationen gewesen sei. Es sei ratsam zu überprüfen, ob die Einführung des neuen SPE durch keine dieser Überschneidungen behindert werde, und gab gleichzeitig seiner Zufriedenheit mit dem Beratungsergebnis Ausdruck. Das Sekretariat hob auch die Bedeutung von Arbeitsgruppen und Task Forces für die EUROSAI-Aktivitäten hervor und unterstrich, dass die Stabilität dieser Strukturen zusammen mit einer starken Führung und der Verpflichtung ihrer Vorsitzenden, ein zügiges Vorankommen der Organisation sicherstelle, auch wenn sich die Struktur der EUROSAI ändern sollte.

Hinsichtlich des dritten Diskussionsbereichs stellte die ORKB Lettlands, Mitglied von FIPP, eine Präsentation über die Arbeit von FIPP und dem neuen IFPP vor und behandelte die Frage aus der Perspektive der Initiative und des möglichen Beitrags von EUROSAI zu diesem Prozess. Sie konzentrierte sich besonders auf die Migration aus dem alten INTOSAI-Rahmen für fachliche Normen zu IFPP und den möglichen Beitrag von EUROSAI zu diesem Prozess und wies darauf hin, dass entweder von den Co-Leadern von SG2 oder vom gesamten Präsidium Überlegungen angestellt werden sollten, ob und wie EUROSAI den Beitrag der europäischen ORKBn zur Entwicklung des strategischen Entwicklungsplans (SDP) 2020-2025 koordinieren möchte. Dabei sei zu berücksichtigen, dass der EUROSAI SPE vorsehe, dass die Eingaben von EUROSAI auf einer gemeinsamen Position ihrer Mitglieder basieren. Die ORKB Schwedens betonte, dass es wichtig sei, über die aktuelle Arbeit von FIPP und – aufgrund der Vielfalt von ORKB-Modellen für die Mitgliedschaft bei EUROSAI – auch über die Beiträge dazu informiert zu werden. Sie wies auf das im SG2-OP enthaltene Projekt einer virtuellen Gemeinschaft hin, das zur Förderung der Anwendung der Normen und zur Ermutigung zu einer aktiven Teilnahme an der Normenerstellung dienen könne. Hinsichtlich der Eingaben zum neuen SDP war sie der Meinung, dass es aufgrund der Komplexität des Prozesses und der schon erwähnten Vielfalt der ORKBn nicht möglich sei, diesbezüglich eine gemeinsame Position von EUROSAI zu erlangen. Sie schlug jedoch vor, die EUROSAI-Mitglieder zu ermutigen, als Einzelne mit ihren eigenen Eingaben zur Entwicklung des neuen SDP beizutragen.

Das Präsidium nahm Kenntnis von der Information, die seitens der ORKB Lettlands übermittelt wurde sowie von den Vorschlägen, die von der ORKB Schwedens unterbreitet wurden.

Schließlich fand eine Diskussion über die Anfrage statt, die bezüglich einer engen Arbeitsbeziehung zwischen der INTOSAI-Arbeitsgruppe über die Rohstoffindustrie und EUROSAI eingegangen war, und die ORKB Norwegens bestätigte, dass sie an einer Zusammenarbeit mit dieser Gruppe interessiert sei.

Top 8. Portfolio „Beziehungen zu anderen Regionalorganisationen von INTOSAI“.

Die ORKB Spaniens präsentierte die Beschreibung und den OP-Entwurf für das Portfolio „Beziehungen zu anderen Regionalorganisationen von INTOSAI“, dessen Ziel eine Förderung der Zusammenarbeit von EUROSAI mit anderen Regionalorganisationen von INTOSAI durch Verbesserung der schon vorhandenen

Kooperationsmechanismen und zusätzlichen Arten von Wissensaustausch und Kooperation darstelle. Das Sekretariat hatte schon im Mai 2017 mit der Arbeit an diesem Portfolio begonnen und bislang folgende Ergebnisse erzielt:

- Ermittlung von Themen von gemeinsamem Interesse.
- Infolge des Vorschlags des EUROSAT-Sekretariat hatte das Regionale Forum für den Auf- und Ausbau von Sachkompetenzen (November 2017) vereinbart, in die Sitzungen der Koordinationsplattform der INTOSAI-Regionen eine Sitzung für den praktischen Wissensaustausch zwischen den Regionen aufzunehmen. Das EUROSAT-Sekretariat hatte angeboten, den Vorsitz für die erste dieser abzuhaltenden Sitzungen zu übernehmen, die im Juni 2018 stattfinden soll.
- Ausarbeitung des Entwurfs der Geschäftsordnung für zukünftige, gemeinsame Konferenzen mit ARABOSAI, ASOSAI und OLACEFS und dem Kooperationsrahmen zwischen EUROSAT und AFROSAT.
- Es wurden die ORKBn für die Ausrichtung der nächsten gemeinsamen Konferenzen mit ASOSAI und OLACEFS ermittelt: die ORKB Israels für die 3. gemeinsame EUROSAT-ASOSAI-Konferenz im Jahr 2019 in Jerusalem und die ORKB Ungarns für die 9. gemeinsame EUROSAT-OLACEFS-Konferenz im Jahr 2020.

Die ORKB der Niederlande schlug vor, beide Gastgeber unter der Bedingung zu akzeptieren, dass sich genügend Mitglieder zur Teilnahme anmelden. Das Sekretariat wies darauf hin, dass der Erfolg solcher Veranstaltungen nicht allein von der Teilnehmerzahl der EUROSAT-Mitglieder abhängt und betonte, dass es sehr wichtig sei, dass das Präsidium seine Entscheidung bekannt gebe, damit der Gastgeber an einem Angebot für ein gutes, für Mitglieder attraktives Programm arbeiten könne.

Das Präsidium nahm die Beschreibung des Portfolios „Beziehungen zu anderen Regionalorganisationen von INTOSAI“ an, das von der ORKB Spaniens vorgelegt wurde.

Das Präsidium nahm den Entwurf der Geschäftsordnung für gemeinsame Konferenzen zwischen EUROSAT und ARABOSAI, ASOSAI und OLACEFS an und nahm Kenntnis von dem Kooperationsrahmen zwischen EUROSAT und AFROSAT.

Das Präsidium nahm die freundlichen Angebote der ORKB Israels und Ungarns zur Ausrichtung der nächsten gemeinsamen ASOSAI-Konferenz (2019 in Jerusalem) und der nächsten gemeinsamen OLACEFS-Konferenz (2020) an. Es wurden ebenfalls die vorläufigen, von der ORKB Israels vorgeschlagenen Termine und Themen unterstützt, die der ASOSAI zur endgültigen Zustimmung vorgelegt werden sollen.

Top 9. Portfolio „Zukunftsweisende und neu auftretende Fragen“.

Die ORKB Finnlands präsentierte die Beschreibung des Portfolios „Zukunftsweisende und neu auftretende Fragen“ und vermittelte die Ziele des Portfolios, die unter anderem einen Beitrag zu der Arbeit des Präsidiums an der strategischen Planung leisten sollen, indem die Aufmerksamkeit auf neu auftretende Fragen gerichtet und diese betont werden. Zu diesem Zweck sind für den nächsten EUROSAT-Kongress im Jahr 2020 ein Workshop über neu auftretende Fragen und für den Herbst 2019 ein vorbereitender Workshop geplant.

Folgende Themenliste wurde vorgelegt, um eine Diskussion über diese Themen innerhalb des Präsidiums anzuregen:

- Agenda 2030 der Vereinten Nationen - Nachhaltige Entwicklungsziele.
- Digitalisierung, Blockchain, Big Data, Datenanalyse und Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT).

- Strategische Fragen, strategischer Knowhow und Auf- und Ausbau von Sachkompetenzen und Änderungsmanagement.
- Population und Demographie (Migration, Alterspyramiden).
- Entwicklung der EU: Brexit, Bankenunion, EFSI (Europäischer Fond für strategische Investitionen).

Die ORKB Finnlands war der Meinung, dass EUROSAI in die Diskussionen von INTOSAI über Fragen und Methoden und die mögliche Leistung eines Beitrags zum Dialog zwischen INTOSAI und den Vereinten Nationen einzubeziehen sei. Der Stellvertreter des INTOSAI-Sekretariats (die ORKB Österreichs) erklärte, dass INTOSAI 2019 über eine Zusammenfassung wichtiger Prüfergebnisse verfügen werde, die jedoch nicht als ein Bericht an die UN als solche zu verstehen sei.

Das EUROSAI-Sekretariat teilte mit, dass es mit der ORKB Finnlands in Verbindung gestanden habe, um die Lenkung von Informationen an den INTOSAI-Lenkungsausschuss für neu auftretende Fragen zu koordinieren.

Das Präsidium nahm die Beschreibung des Portfolios „Zukunftsweisende und neu auftretende Fragen“ an, das von der ORKB Finnlands präsentiert wurde.

Top 10. Portfolio „Beziehungen zu Nicht-ORKB-Interessenträgern“.

Die ORKB der Niederlande präsentierte die Beschreibung und den OP-Entwurf des Portfolios „Beziehungen zu Nicht-ORKB-Interessenträgern“ und erklärte ihre Rolle als Öffentlichkeitsbeauftragte von EUROSAI für die Beziehungen zu Nicht-ORKB-Interessenträgern. Der Inhaber des Portfolios erklärte, dass ORKBn und ORKB-Organisationen nicht in deren Liste der Interessenträger stünden und sie EUROSAI nicht kannten. Allerdings seien Nicht-ORKB-Interessenträger wie der Internationale Währungsfonds (IWF) und das Weltressourceninstitut (WIR) sehr an der Aufnahme von Beziehungen zu EUROSAI interessiert. Die ORKB der Niederlande erklärte, dass die EUROSAI-Prüfungsdatenbank der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung von ihnen gefördert worden sei und dass der IWF gern EUROSAI zu den Frühjahrs- oder Herbsttreffen des IWF und der Weltbankgruppe einladen möchte, um über bewährte Governance zu diskutieren.

Die ORKB der Niederlande erklärte, dass sie für EUROSAI einen einfachen und handlichen Rahmen für das Management von Interessenträgern entwerfen möchte und auf eine gemeinsame Veranstaltung mit Nicht-ORKB-Interessenträgern auf dem Kongress 2020 und die Ermittlung weiterer Interessenträger hinarbeite.

Das Präsidium nahm die Beschreibung des Portfolios „Beziehungen zu Nicht-ORKB-Interessenträgern“ an, das von der ORKB der Niederlande präsentiert wurde.

Top 11. Portfolio „Kommunikation“.

Die ORKB Lettlands präsentierte die Beschreibung und den OP ihres Portfolios „Kommunikation“, in dem erstens die Aktualisierung des Kommunikationsrahmens und zweitens die Entwicklung von Ansätzen/Techniken zur Umsetzung und Überwachung geplant sei. Der Inhaber des Portfolios erklärte, dass es zahlreiche Ziele und Tätigkeiten für die Umsetzung des SPE gebe, die alle ein „Marketing“ benötigen. Kommunikationstools hätten sich in den letzten zehn Jahren wesentlich weiterentwickelt und deshalb brauche der derzeitige Kommunikationsrahmen eine gewisse Aktualisierung, was auch für die Strategie zur Verwaltung und Koordination der Kommunikation zutreffe.

Das Sekretariat gab seiner Unterstützung für die Aktualisierung des Kommunikationsrahmens Ausdruck und erkundigte sich, ob – einer rascheren Abwicklung halber – die Möglichkeit bestehe, mit der Einführung von Projekten zu beginnen, die mit Kommunikation zu tun haben, um keinen Schwung zu verlieren und zu vermeiden, dass bis zur Fertigstellung des Rahmens im Jahr 2019 (vom Inhaber des Portfolios vorgesehener Termin) abgewartet werden müsse. Das Sekretariat teilte auch die Meinung von KT, dass die mit Kommunikation zusammenhängenden Projekte (wie zum Beispiel die Auffrischung der Website und die vom Sekretariat auf früheren Präsidiumssitzungen vorgeschlagenen und ihm anvertrauten Projekte der Redaktionsleitung – oder das Logo und das Kommunikationsportal) in das Kommunikationsportfolio aufgenommen werden sollen, und fragte an, ob das Präsidium wünsche, dass das Sekretariat die Initiativen bezüglich der Website und der Redaktionsleitung weiterführe. Laut Meinung der ORKB Lettlands sollten diese beiden besonderen Kommunikationsaspekte zurückgestellt werden. Wie alle weiteren Aspekte sollen diese einer angemessenen, allgemeinen Analyse der Kommunikationspraxis bei EUROSAI unterzogen werden (wird als Teil des Portfolios angeboten). Die ORKB Lettlands schlug vor, dass zu dem Zeitpunkt, zu dem die Analyse beendet und der aktualisierte Rahmen angenommen worden sei, alle weiteren relevanten und vorher geplanten Aktivitäten gemäß ihrer vorherigen Durchführung weiterzuführen seien. Sie räumten ein, dass die Entscheidung für einen fragmentierten Ansatz, nämlich gewisse Aktivitäten aus dem „Paket“ herauszunehmen, solange das Konzept noch nicht fertig sei, Aufgabe des Präsidiums sei. Jedenfalls lautete der Vorschlag der ORKB Lettlands: es sollen gewisse logische Sequenzen befolgt werden – zuerst solle man sich auf die strategische Ebene konzentrieren und dann über die effiziente Umsetzung ausgewählter Aktivitäten zur Zielerreichung entscheiden. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass die Projekte bezüglich der Website und des Magazins schon vereinbart worden seien und zeigte auf, dass EUROSAI weitermachen solle, wobei er klarstellte, dass der Vorschlag, die Projekte im Kommunikationsportfolio zu platzieren, nur darauf hinzielte, sie gemäß ihrem Inhalt an den richtigen Platz zu stellen, doch solle dies keinen Arbeitsaufwand für die lettischen Kollegen bedeuten. Die ORKB Lettlands betonte, dass ihr Vorschlag für das Design und die Umsetzung des Kommunikationsportfolios sogar den Willen der ORKB Lettlands zeige, Verantwortung für die Umsetzung einzelner (vorzugsweise Pilot-) Kommunikationsprojekte in den Rahmen zu übernehmen, jedoch erst nach einer Analyse vorhandener Praktiken und Formulierung der wirksamsten Tools und Techniken für die Umsetzung der Strategie.

Die ORKBn der Niederlande und Finnlands stimmten darin überein, dass der Ansatz Lettlands zuerst angegangen werden sollte, während die Aufnahme der Projekte in den operativen Plan erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden solle.

Das Präsidium nahm die Beschreibung des Portfolios „Kommunikation“ an, das von der ORKB Lettlands präsentiert wurde. Die Projekte im Zusammenhang mit der Website und der Redaktionsleitung, die 2017 von dem Präsidium angenommen worden waren, sollten bis zur Annahme eines neuen Kommunikationsrahmens zurückgestellt werden.

Top 12 und 13. Präsentation der EUROSAI-Finanzinformationen und Anfragen nach finanzieller Unterstützung für 2018.

Der Generalsekretär gab eine kurze Präsentation des Finanzberichts, indem er die wichtigsten Kennzahlen aus Bilanz, Einkünften und Ausgaben, besonders den Haushaltsüberschuss und seine Auswirkung auf die Wohlfahrtskasse der Organisation, hervorhob. Er erklärte, dass der Prüfungsbericht aufgrund der frühen Abhaltung der Präsidiumssitzung noch nicht herausgegeben worden sei, dass er jedoch gleich nach seiner Fertigstellung an die Präsidiumsmitglieder geschickt werde. Er legte dem Präsidium auch die im Jahr 2018 eingegangenen Mittelanträge über einen Gesamtbetrag von 11.090 Euro zur Annahme vor.

Das Präsidium nahm Kenntnis von der Information, die der Generalsekretär hinsichtlich des Finanzberichts 2017 vorlegte.

Das Präsidium vereinbarte die Gewährung der folgenden Beihilfen aus dem EUROSAI-Haushalt:

- 1. Eine Beihilfe von € 6.550 für die ORKB der Slowakischen Republik zur Finanzierung der 16. Jahressitzung der EUROSA-WGEA und eines Ausbildungsseminars über „Prüfung des Klimawandels“ (Bratislava, vom 25. bis 28. September 2018). Die Beihilfe deckt die Ausgaben für technische Ausrüstung, Konferenzräume, Mikrophone und Datenprojektoren. Die Beihilfe soll aus den in Kapitel 2 des EUROSAI-Haushalts 2018-2020 zugewiesenen Mitteln gedeckt und im Geschäftsjahr 2018 ausgezahlt werden.*
- 2. Eine Beihilfe von € 4.540 für die EUROSAI-Arbeitsgruppe zur Prüfung von Katastrophenhilfe, die an die ORKB der Republik Moldau zwecks Finanzierung der Organisation der 4. Sitzung der Arbeitsgruppe zur Prüfung von Katastrophenhilfe und des Seminars „Verwendungspraxis der Internationalen Standards der Obersten Rechnungskontrollbehörden bei der Durchführung von Prüfungen im Bereich der Vorbeugung und Beseitigung von Hochwasserfolgen“ (Chişinău, Republik Moldau, 29. und 30. März 2018) ausgezahlt wird. Die Beihilfe deckt die Kosten der Anmietung des Konferenzraums, der technischen Ausrüstung und der Dolmetschdienste. Die Beihilfe soll aus den in Kapitel 2 des EUROSAI-Haushalts 2018-2020 zugewiesenen Mitteln gedeckt und im Geschäftsjahr 2018 ausgezahlt werden.*

Top 14. EUROSAI-Arbeitsgruppe IT-Prüfung (ITWG).

Die ORKB Polens (Vorsitzende der ITWG) präsentierte die wichtigsten, von der ITWG seit der letzten Präsidiumssitzung durchgeführten Aktivitäten und konzentrierte sich auf den Fortschritt des Aktiven Handbuchs für IT-Prüfungen, parallel und gemeinsam durchgeführte Prüfungen, CUBE (Überwachungsbereich für Online-Regierung), den TSA Workshop in den Räumlichkeiten des ERH und die Jahressitzung der Untergruppen (März 2018). Sie stellte auch die neue Version der ITWG-Website vor und teilte mit, dass bis jetzt noch keine ITASA (IT-Prüfungs-Selbstbewertung) durchgeführt werden konnte. Der Vorsitzende der ITWG kündigte an, dass die nächste Sitzung der ITWG am 12. - 13. April 2018 in Tallinn, Estland, stattfindet.

Das Präsidium nahm Kenntnis von dem Bericht über die Aktivitäten der EUROSAI-Arbeitsgruppe IT-Prüfung zwischen Mai 2017 und März 2018.

Top 15. EUROSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA).

Die ORKB Estlands (Vorsitzende der WGEA) gab eine Übersicht des erzielten Jahresfortschritts und informierte über das organisierte Ausbildungsseminar über Daten und Analyse bei Umweltprüfungen, und dass die drei gestarteten, kooperativen Prüfungen, eine kooperative Prüfung der Luftqualität, eine kooperative Prüfung geschützter Meeresgebiete und eine kooperative Prüfung der Energieeffizienz gut voranschreiten und deren Abschluss für Ende 2018 geplant sei, während ein neues Projekt für einen Massiven Offenen Online Kurs (MOOK) zur Prüfung von Wasserfragen für Herbst 2018 vorgesehen sei.

Ferner erklärte der Vorsitzende der WGEA, dass die Europäische Kommission die EUROSAI WGEA in eine kürzlich gegründete Expertengruppe auf höchster Ebene, das ‚Forum für Umwelt-Compliance und Governance‘ aufgenommen habe und diesbezüglich dem Präsidium einen Beschlussentwurf zugesandt habe, in dem das Präsidium den Vorsitzenden der WGEA beauftrage, EUROSAI im Forum zu vertreten

und Fachleute aus den Mitgliedern der EUROSAI-WGEA für Rückfragen zu benennen. Das Sekretariat gab seiner Befriedigung hinsichtlich der Einladung der Europäischen Kommission Ausdruck, da dies zeige, dass die EUROSAI-WGEA bekannt sei und als wichtiger Interessenträger auf diesem Gebiet anerkannt werde.

Das Präsidium nahm Kenntnis von dem Bericht über die Aktivitäten der EUROSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung und nahm den von der WGEA vorgeschlagenen Beschluss bezüglich der Teilnahme von EUROSAI an der hochrangigen, von der Europäischen Kommission gegründeten Expertengruppe namens „Forum für Umwelt-Compliance und Governance“ an.

Top 16. EUROSAI-Arbeitsgruppe zur Prüfung von Katastrophenhilfe (WGAFADC).

Die ORKB der Ukraine (Vorsitzende der WGAFADC) stellte die wichtigsten Aktivitäten vor, die zur Erreichung der strategischen Ziele der Arbeitsgruppe durchgeführt worden sind: zum Beispiel die Vereinbarung, an drei internationalen, koordinierten Prüfungen teilzunehmen (über Vorbeugung und Beseitigung von Hochwasserfolgen, Vorbeugung und Beseitigung von Erdbebenfolgen sowie Abfallmanagement und –verwertung), die bezüglich Förderung und Unterstützung bei der Umsetzung der ISSAIs durchgeführte Arbeit, besonders ISSAI 5500-5599, die Teilnahme am IDI-ASOSAI-Programm für gemeinsame Prüfungen im Bereich der Prüfung von Katastrophenmanagement und die Tätigkeit der Arbeitsgruppe, um zur Erreichung der SDGs beizutragen. Die ORKB der Türkei schlug vor, jene Aktivitäten, die sich auf SG1 und SG2 beziehen, in den OP aufzunehmen, da viele der Initiativen der Arbeitsgruppe sich auf kooperative Prüfungen und das INTOSAI-Rahmenwerk für fachliche Verlautbarungen beziehen.

Das Präsidium nahm Kenntnis von dem Bericht der EUROSAI-Arbeitsgruppe zur Prüfung von Katastrophenhilfe und stimmte zu, die Aktivitäten dieser Arbeitsgruppe, die im Zusammenhang mit den Strategischen Zielen 1 und 2 stehen, in den OP aufzunehmen. Zu diesem Zweck würden die Co-Leader die ORKB der Ukraine kontaktieren, um diese Aktivitäten an ihre jeweiligen OPs anzupassen.

Top 17. EUROSAI-Task Force Prüfung und Ethik (TFA&E).

Die ORKB Portugals (Vorsitzende der TFA&E) stellte den Fortschritt beim Arbeitsplan der Task Force vor und wies darauf hin, dass die wichtigsten Errungenschaften bei beiden Hauptrichtungen der Task Force „Unterstützung bei der Umsetzung von ISSAI 30“ und „Bestärkung der ORKBn bei der Förderung der Integrität im öffentlichen Sektor“ darin bestünden, dass zwei Leitlinien über „Ethikprüfung im öffentlichen Sektor“ und „Wie ISSAI 30 umgesetzt werden soll“ beendet und angenommen worden seien.

Die portugiesischen Kollegen fügten hinzu, dass die EUROSAI-Projektgruppe „Rolle der ORKBn bei der Verbreitung einer Integritätskultur“ unter der Leitung der ungarischen Kollegen intensiv an der Erhöhung der Aufmerksamkeit und Anregung der ORKBn zur Förderung der Integrität im öffentlichen Sektor gearbeitet habe und erinnerte daran, dass die Task Force ihre Aktivitäten innerhalb der Projektgruppe koordiniert habe, um Bemühungen und Arbeit in dieselbe Richtung zu bringen.

Mit Blick auf die Zukunft merkte der Vorsitzende der TFA&E an, dass sich die TFA&E bis zum nächsten EUROSAI-Kongress im Jahr 2020 auf die Verbreitung der schon erstellten Richtlinien konzentrieren und die Umsetzung der ISSAI 30 stark unterstützen werde. Es wurde angekündigt, dass das jährliche Seminar der TFA&E im Oktober 2018 in Lissabon stattfinden solle.

Die ORKB der Niederlande schlug eine mögliche Zusammenarbeit mit der Europäischen Bank für

Wiederaufbau und Entwicklung vor, da diese an einer Kooperation im Bereich der Ethikfragen interessiert sei.

Das Präsidium nahm Kenntnis von dem Tätigkeitsbericht der EUROSAI-Task Force Prüfung und Ethik.

Top 18. EUROSAI-Task Force Rechnungsprüfung der Kommunen (TFMA).

Die ORKB Litauens (Vorsitzende der TFMA) berichtete über die wichtigsten Ergebnisse und die nächsten Schritte hinsichtlich der strategischen, (mit SG1 vereinbaren) Ziele der TFMA, und zwar insbesondere: die gestartete Website und das Forum, die mit der Europäischen Organisation der regionalen Rechnungskontrollbehörden (EURORAI) begonnene Kooperation, die durchgeführte Analyse der externen Prüfsysteme (die 26 TFMA-Mitgliedsländer umfasst), die bei kommunalen Prüfungen angewendeten Methoden und die Ermittlung der relevantesten Bereiche für die Durchführung kooperativer Prüfungen. Sie informierte auch über die im Jahr 2018 durchzuführenden Aktivitäten, wie die Jahressitzung und das Seminar (Belgrad, Serbien, im November), ein jährliches Informationsblatt, eine Datenbank der wichtigsten kommunalen Daten, die Teilnahme an einem EURORAI-Seminar, eine Übersicht über externe Modelle für kommunale Prüfungen in TFMA-Ländern, eine Liste der Bereiche, in denen Empfehlungen und Richtlinien für kommunale Prüfungen nützlich sein können, und eine endgültige Entscheidung über die Durchführung der Prüfung der „Verantwortung lokaler Regierungen für Kapitalanlagen“.

Das Präsidium nahm Kenntnis von dem Tätigkeitsbericht der EUROSAI-Task Force Rechnungsprüfung der Kommunen.

Top 19. Information über INTOSAI.

Das Generalsekretariat der INTOSAI berichtete über die Feier zum 40. Jahrestag der Deklaration von Lima im Dezember 2017, das Projekt zur Beobachtung der Unabhängigkeit von ORKBn durch Kollegen und den Bericht über die globale Umfrage der INTOSAI 2017. Hinsichtlich der Prüfungsberichte der Jahresabschlüsse 2016 und 2017 von INTOSAI wurde erklärt, dass die Prüfung von den ORKBn Litauens und Ghanas durchgeführt worden sei und dass die Berichte eine positive Stellungnahme und keine Vorbehalte enthielten und dem INTOSAI Präsidium im April übergeben würden. Es wurde ebenfalls daran erinnert, dass das „ISSAI-Handbuch zur Umsetzung der Prüfung der Rechnungsprüfung“ bis Mai 2018 für öffentliche Bemerkungen zur Verfügung stehe.

Das Präsidium nahm Kenntnis von der Berichterstattung seitens des INTOSAI-Sekretariats über die Feier zum 40. Jahrestag der Deklaration von Lima, den Bericht über die globale Umfrage der INTOSAI 2017, die Prüfungsberichte der INTOSAI-Jahresabschlüsse 2016 und 2017 und des Entwurfs des „ISSAI-Handbuchs zur Umsetzung der Prüfung der Rechnungsprüfung“.

Top 20. Information über den nächsten INCOSAI (2019).

Die ORKB der Russischen Föderation berichtete über die Vorbereitungen für den nächsten INCOSAI-Kongress, der im Jahr 2019 stattfinden soll, und über die beiden dort zu behandelnden Themen: Thema 1 (unter dem Vorsitz der ORKB Chinas), das den Anwendungen digitaler Daten und Big Data gewidmet ist, und Thema 2 (unter dem Vorsitz der ORKB der Russischen Föderation), das strategischen Prüfungen gewidmet ist. Die Einbindung der ORKBn war der Hauptgrund für die Auswahl der Themen und eine

wichtige Frage lautete, wie die Regionalorganisationen einzubinden seien. In dieser Hinsicht sollen einige Umfragen über beide Themen vorab verbreitet werden und deren Ergebnisse sollen an die Regionalorganisationen gesandt werden, um innerhalb der Thematik spezifische Probleme für die Regionen zu ermitteln. Zusätzlich seien Diskussionsrunden vorgesehen, um nicht nur die ORKBn, sondern auch verschiedene Fachleute einzubinden. Es wurde auch angekündigt, dass die Website des Kongresses Anfang April gestartet werden solle.

Das Präsidium nahm Kenntnis von der Berichterstattung seitens der ORKB der Russischen Föderation über die Vorbereitungen für den nächsten INCOSAI-Kongress, der im Jahr 2019 stattfinden soll.

Top 21. Information über wesentliche Fragen, die auf der 70. Sitzung des INTOSAI-Präsidiums besprochen wurden.

Die Vertreter der EUROSAI im INTOSAI-Präsidium (die ORKBn Polens und Portugal) erstatteten ihren Bericht über die 70. Sitzung des INTOSAI-Präsidiums und konzentrierten sich hauptsächlich auf die drei wichtigsten Themen der dabei geführten Diskussion. Hinsichtlich der Umsetzung des Strategischen Plans des INTOSAI erklärten sie, dass die INTOSAI-Ausschüsse immer mehr Einbindung seitens der Regionalorganisationen erwarten würden. Hinsichtlich des Beitrags der ORKBn zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele der UN (SDGs) sei eine neue Sektion auf der INTOSAI-Website geschaffen worden, um Prüfberichte bezüglich der SDGs zu veröffentlichen, und im November 2019 solle von der ORKB Portugals mit der Gemeinschaft der ORKBn portugiesisch sprachiger Länder eine Konferenz über SDGs organisiert werden. Im Zusammenhang mit dem Strategischen Entwicklungsplan der INTOSAI für den INTOSAI-Rahmen für professionelle Verlautbarungen 2017–2019 wurde darauf hingewiesen, dass er ein Projekt für den Entwurf „Grundsätze für gerichtliche Aktivitäten der ORKBn“ enthalte.

Das Präsidium nahm Kenntnis von der Berichterstattung seitens der Vertreter der EUROSAI im INTOSAI-Präsidium hinsichtlich der wichtigsten Themen, die auf der 70. Sitzung des INTOSAI-Präsidiums debattiert wurden.

Top 22. IntoSAINT-Beschlussentwurf.

Die ORKB der Niederlande präsentierte dem Präsidium einen Beschlussentwurf, mit dem beschlossen werden soll „durch beispielhaftes Verhalten zu leiten und der seine einzelnen Mitglieder aufruft, für jedes davon bis Ende dieser Präsidiumsperiode (Mitte 2020) eine IntoSAINT-Selbstbewertung durchzuführen“.

Die ORKB der Republik Moldau teilte ihre positive Erfahrung bei der Durchführung einer IntoSAINT-Selbstbewertung mit und die ORKB der Niederlande kündigte an, dass sie im nächsten Jahr eine IntoSAINT-Selbstbewertung durchführen werde. Der Vorsitzende der KT (ORKB der Türkei) schlug leichte Änderungen des Beschlusses vor, um alle EUROSAI-Mitglieder und nicht nur die Präsidiumsmitglieder zu ermutigen, zusätzliche Selbstbewertungstools in den Beschluss aufzunehmen und die „Freiwilligkeit“ des Vorschlags zu betonen, indem zum Beispiel das Verb „ermutigen“ anstatt „aufrufen“ verwendet werde. Es wurde unter allen Teilnehmern eine Diskussion geführt, bei der Ansichten über das Dokument ausgetauscht wurden. Die ORKB Polens fasste die drei vorhandenen Optionen zusammen, wobei ihrer Meinung nach folgende Rangordnung vorzuziehen sei: an erster Stelle anstatt eines „Beschlusses“ ein Vorschlag des Präsidiums, da die Ermutigung zur ethischen Selbstbewertung und die Beobachtung durch Kollegen als reguläre Praxis bei den ORKBn in Verbindung mit der IntoSAINT-Initiative schon in den Aktivitäten/Projekten der TFA&E enthalten sei. An zweiter

Stelle die vom Vorsitzenden vorgestellte, geänderte Version und an dritter Stelle der ursprüngliche Beschlussentwurf. Die ORKB der Niederlande forderte, dass der ursprüngliche Beschlussentwurf zur Abstimmung vorgelegt werden solle und der Vorsitzende stimmte dem zu.

Das Präsidium nahm den von der ORKB der Niederlande vorgelegten IntoSAINT-Beschlussentwurf an (mit 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung). Das Sekretariat erklärte, dass es beschlossen habe, sich der Stimme zu enthalten, da es die vom Vorsitzenden vorgeschlagene, alternative Version vorziehe, obwohl keine Einwände gegen die ursprüngliche Version bestünden. In dieser Hinsicht meinte der Generalsekretär, dass die alternative Version angemessener sei, ungeachtet dessen, ob „aufrufen“ oder „ermutigen“ verwendet werde, da sie einen Hinweis auf die Aktivitäten der TFA&E (die den Rahmen für den Beschluss bildet) enthalte, flexibler (da sie auch andere Selbstbewertungstools von INTOSAI umfasse) und noch anspruchsvoller sei (da sie alle EUROSAI-Mitglieder und nicht nur die Mitglieder des Präsidiums anspreche).

Top 23. Diskussion über eine Zusammenarbeit mit INTOSAI-Gebergemeinschaft.

Das INTOSAI-Gebersekretariat präsentierte den globalen Aufruf für Vorschläge (GCP), einen Mechanismus, der die ORKBn in Entwicklungsländern zur Förderung der Entwicklung von Sachkompetenzen durch die Finanzierung von Vorschlägen auf Landesebene, regionaler und globaler Ebene befähigen soll, und erklärte die Vorteile, die daraus für EUROSAI entstünden. Sobald die ORKBn ihre Vorschläge einreichen, versuche die INTOSAI-Gebergemeinschaft, diese mit Spendern und/oder Finanzierung durch INTOSAI abzustimmen. Im Falle der EUROSAI seien 13 Mitglieder für eine Unterstützung geeignet und die anderen 37 Mitglieder könnten möglicherweise gegenseitige Unterstützung bieten. Letztere wurden eingeladen, ihre technische Unterstützung mit Kollegen auszutauschen, indem sie Auskunft über die Kapazitäten an das INTOSAI-Gebersekretariat senden (was keine finanzielle Unterstützung bedeute). Das INTOSAI-Gebersekretariat schlug vor, dass eine ORKB oder eine Projektgruppe durch die Organisation von Onlineseminaren, Skype-Anrufen oder Videokonferenzen auf beiden Seiten Maßnahmen für geeignete ORKBn koordinieren könne, die an einer Beantragung des GCP interessiert seien.

Die ORKB Schwedens erklärte, dass der GCP in einem klaren Zusammenhang mit dem SG2 von EUROSAI stehe und der OP einen Workshop über die Unterstützung unter Kollegen beinhalte, der im Herbst in den Niederlanden stattfinden soll und perfekt zu dem Vorschlag des INTOSAI-Gebersekretariats passt.

Das Präsidium nahm Kenntnis von der Berichterstattung über den GCP und begrüßte den Vorschlag des INTOSAI-Gebersekretariats zu einer künftigen Zusammenarbeit beider Seiten der Unterstützung (Empfänger und Geber). Es bestätigte die Bereitschaft der Co-Leader des SG2, über den Vorschlag weiter zu debattieren, um herauszufinden, wie dieser in die aktuellen Projekte des SG2's OP oder in zusätzliche Projekte, die gegebenenfalls geschaffen werden könnten, passt.

Top 24. Abschließende Zusammenfassung des operativen Plans der EUROSAI und Einreichung zur Genehmigung durch das Präsidium.

Nach den ausführlichen Debatten über den OP fasste der Vorsitzende den Inhalt des endgültigen OP zusammen und zählte die Änderungen auf, die sich daraus ergeben hatten, und zwar folgende: erstens sollen die Projekte bezüglich der Zeitschrift und der Website herausgenommen werden und zweitens sollen die Projekte der Arbeitsgruppe zur Prüfung von Katastrophenhilfe, die sich auf SG1&2 beziehen, hinzugefügt werden.

Der Entwurf des EUROSAI-OP wurde von dem Präsidium mit folgenden Änderungen angenommen:

- *Die Projekte bezüglich der Layout-Erneuerung der Website und der Start der Redaktionsleitung der Zeitschrift werden aus dem OP herausgenommen und zurückgestellt, bis das Präsidium die Ergebnisse der von den lettischen Kollegen bezüglich des EUROSAI-Kommunikationsrahmens durchgeführten Analyse erhält und den weiteren Weg vereinbart.*
- *Die Projekte der Arbeitsgruppe zur Prüfung von Katastrophenhilfe, die sich auf die Zielsetzung der strategischen Ziele 1 und 2 beziehen, werden den entsprechenden OPs hinzugefügt.*

Top 25. Vorbereitung des 11. EUROSAI-Kongresses im Jahr 2020.

Die ORKB der Tschechischen Republik gab einige Informationen zur Organisation des 11. EUROSAI-Kongresses, der 2020 stattfinden soll, und erklärte kurz ihre Vision der Veranstaltung, die wie folgt zusammengefasst werden kann: Kommunikation, Kooperation und Vergleich (im Englischen die sogenannten „3C’s“), Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit (im Englischen die sogenannten „3E’s“) sowie Information, Innovation und Interaktivität (im Englischen die sogenannten „3I’s“).

Das Präsidium nahm Kenntnis von den Informationen zur Organisation des 11. EUROSAI-Kongresses, der voraussichtlich vom 31. Mai bis 5. Juni 2020 in Prag stattfinden soll.

Top 26. Die nächste EUROSAI-Präsidiumssitzung.

Die ORKB Lettlands schlug unter Berücksichtigung der Termine für die nächste Sitzung des EU-Kontaktausschusses, die ebenfalls im Juni 2019 stattfinden soll, den Monat Juni als vorläufigen Termin für die nächste Präsidiumssitzung in Riga vor.

Das Präsidium nahm Kenntnis von dem Veranstaltungsort der nächsten Präsidiumssitzung (Riga, Lettland), wobei der Monat Juni 2019 als vorläufige Zeitplanung für diese Sitzung angesehen wird.